

SFVS - FLOTTILLE 2010

Pontinische Inseln, Golf von Neapel

Der erste Törnbericht von der Flottille, von Alain Keller

Als absoluter Neuling bei der SFV Strongbow, der bis anhin auch das Erlebnis des Flottillen-Segeln noch nicht kannte, wurde mir die Aufgabe übertragen, sozusagen völlig unbefangen und unvoreingenommen diesen Törnbericht für das Seemannsgarn zu schreiben. Daher ist dieser Bericht teilweise in der „wir“ oder „ich“ Form geschrieben und enthält auch ein paar persönliche Kommentare.

Ankunft

Am Abend nach meiner Ankunft in Salerno wartete die 22 Personen grosse Flottillen-Mannschaft mit bereits gefüllten Bäuchen beim geselligen Einstimmen auf die bevorstehende Woche. Somit waren mir jegliche Vorbereitungen, insbesondere die Bootsübernahme sowie die Beschaffung der Getränke- und Nahrungsvorräte erspart geblieben. Sehr schnell lernte ich unsere lustige Mannschaft mit Kapitän Sissi, Alfred und Peter kennen. Nur Berndt kam noch später an den Tisch und schien einfach nur darüber froh zu sein, dass dieser Tag sich dem Ende zuneigte. Nachdem der Cameriere unserem Skipper noch ein Abschiedsgläschen spendiert

hatte, verliessen wir als letzte Crew den Tisch und schlenderten in Richtung Hafen zu unserer Yacht PERSEA.

06.06.2010 Salerno - Amalfi - Capri

14 SEG - 22 MOT

Sonntagmorgens wurde ziemlich zügig nach dem ersten Kaffee die Sicherheitseinweisung von unserem Kapitän gehalten und eine Flottillen-Skipperbesprechung durchgeführt. So starteten alle vier Yachten kurz nach neun ihre Motoren, wobei unser aller Sehnsucht nach dem offenen Meer und seiner salzigen Luft förmlich zu spüren war. Die baldige Erkenntnis, dass unser Autopilot nicht korrekt funktionierte, beeinträchtigte die Stimmung an Bord überhaupt nicht. Wie sich bald herausstellte, übernahm Peter diese Funktion sehr gerne. Acht Seemeilen und eineinhalb Stunden Motorfahrt später erreichten wir das erste Etappen Ziel Amalfi. Hier bekamen wir die ersten drei Stunden zur freien Verfügung, welche Alfred, Peter und ich für einen Landgang im schmucken Dörfchen nutzten. Von einem netten Kaffee aus, wurden wir Zeugen einer prachtvollen italienischen Hochzeit. Als die junge Braut

von ihrem Vater begleitet, die lange Treppe des Doms hoch stolzierte, war sogar unsere sonst sehr gesprächige Runde still geworden. Kleine Überraschungen dieser Art beglückten uns über die ganze Woche.

Während der Nachmittagsfahrt zur Marina Piccola auf der Insel Capri bewies uns Berndt der Flottillenkommandant, dass wir, die Crew, noch fast kein Element auf unserer Yacht beim offiziellen Namen nennen konnten. Auch die korrekte Funktion, Fähigkeit sowie Beschaffenheit von jedem einzelnen Teil wurde uns tiefgründig erläutert. Diese und weitere spannende Theoriestunden über KVR, Sicherheit, Seemannsetikette etc., vom Vereinskommendanten wie auch von unserem Kapitän habe ich während der gesamten Woche extrem geschätzt. Nach 14 Seemeilen unter Segel und einem nächtlichen Spaziergang auf Capri, geführt von unserem Bordarzt Peter, der diese Insel zuvor mit seiner Frau besucht hatte, freuten sich alle auf die wohlverdiente Nachtruhe.

07.06.2010 Capri - Ventotene 40 MOT

Das Tagesziel für Montag war die Bucht von Ventotene. Nach meiner ersten Tellerwende im Hafen erreichten wir sehr schnell die auf dem Weg

liegende Grotta Azzurra gegen 12.30 Uhr. Der Versuch mit der Francesca im Päckchen zu liegen musste wegen Wellengang leider abgebrochen werden. Alfred und Peter besuchten währenddessen die Grotta Azzurra und haben dafür eine Dinghy-Paddelaktion, 15 Minuten Wartezeit und je 12 Euro investiert, was scheinbar nicht unbedingt seinen Preis wert war. Hingegen waren die Delphine, welche später für ein paar Minuten vor unseren Bug hüpfen, kostenlos und sowieso unbezahlbar. Vielleicht wurde uns diese Überraschung gewährt, weil wir alle zuvor pflichteifrig das Mann-über-Bord-Manöver unter Motor geübt hatten. Zur Stärkung beglückte uns Alfred zwischendurch mit leckeren belegten Broten. Bei Sonnenuntergang passierten wir die ehemalige Gefängnisinsel Santo Stefano und erreichten kurz vor Einbruch der Dunkelheit unseren Liegeplatz vor dem kleinen Hafen „Porto Vecchio“ von Ventotene. Das Kapitänspärchen liessen wir mit Pasta an Bord und begaben uns mit dem Dingi auf die Suche nach einem Teller frischer Muscheln. Unser Dreierteam war dabei sehr erfolgreich und kehrte dementsprechend etwas spät aber gut gelaunt zur Yacht zurück.

08.06.2010 Ventotene - Ponza 23 MOT

Mit Anlegemanövern im geräumigen Porto Cala Rossano und grossem Flottillenessen in einem kleinen Hafenrestaurant war der Dienstag in Ventotene ziemlich aktionsgeladen. Die ganze Mannschaft hat die PERSEA schlussendlich je einmal gewendet und erfolgreich an der Mole seitwärts stillgehalten. Dabei wurde nur einmal ein italienischer Bootsführer leicht verärgert. Daher kam die Mannschaft des Flottillen-Kommandoschiffes auch als letzte, aber dafür umso hungriger und durstiger am Mittagstisch an. Fisch, Wein, Kaffee, Grappa und Segelfreunde. Wir widmeten uns mit Meeresblick ein paar Stunden allen Vorzügen der italienischen Küche und des Vereinslebens. Zur Afterhour bis kurz vor Sonnenuntergang besammelten wir uns auf der mit Ballon geschmückten Francesca. Für kalte Getränke und ein wenig Musik blieb unsere Crew sowieso noch gerne eine Weile im Hafen, bevor wir um 18.30 Uhr den Motor starteten und Ponza ansteuerten. Während der 27 Seemeilen langen Überfahrt weihte uns Berndt in die Astronavigation ein und packte zu meiner grossen Freude sogar einen Sextanten aus. Nachdem die PERSEA um 22.25 Uhr sicher verankert war, suchten wir mit gehobenen Köpfen und vollen

Gläsern noch ein wenig nach Sternbilder.

09.06.2010 Ponza - Ponza 7 SEG - 8 MOT

Erst am darauffolgenden Morgen erkannte ich die beeindruckenden Felsen und Höhlen der Chiaia di Luna (siehe dazu Seemannsgarn Nr. 7). Die gesamte Flottillen-Mannschaft genoss das Panorama und die Sonne mit Besuchen auf unserer PERSEA, Höhlenbesichtigungen und waghalsigen Dinghy-Fahrten. Nachmittags um 15.40 Uhr setzten wir frohen Gemütes die Segel. Knapp die Hälfte des Weges zum Hafen von Ponza konnten ohne Motor versegelt und für ein paar Manöverübungen genutzt werden. Nachdem Sissi und Berndt uns durch das malerische Ponza gelotst und wir uns an einem Tischchen in einer kleinen Strasse verköstigten hatten, folgte während dem Schlummertrunk an Deck zu unserer Überraschung ein grosses Feuerwerk über der Marina. Somit endete auch dieser Tag äusserst zufriedenstellend.

10.06.2010 Ponza - Marina di Casamicciola

29 SEG - 23 MOT

Nun galt es eine krasse Kursänderung vorzunehmen und die rund 100 Seemeilen wieder Richtung Heimathafen zurück zu legen. Als Highlights zählten an

diesem Donnerstag unsere Mann-über-Bord-Manöver und die 29 Seemeilen (beide) unter Segel, welche uns zur Übernachtung im Hafen von Casamicciola führten. Die restlichen 23 Seemeilen unter Maschine waren sehr friedlich und wurden gegen Abend mit den Kochkünsten von Sissi untermauert. Da wir die VITTORIA, unsere geplante Nachbaryacht in Casamicciola, erst kurz vor Mitternacht erreichten, durften wir vier Stunden Nachtfahrt in das Logbuch eintragen. Hier verabschiedete ich mich von Alfred, der sich wie geplant etwas früher auf seine Rückreise machte und genoss anschliessend das italienische Nightlife mit der Jungmannschaft von der VITTORIA.

11.06.2010 Casamicciola - Positano - Salerno

50 MOT

Dank der vergangenen feuchtfröhlichen Nacht war am Folgetag meine Stimmung etwas beeinträchtigt und wurde von der Tatsache, dass ich sehr bald wieder am Flughafen in Zürich sitze, nicht gerade positiv untermauert. Zum Glück heiterten mich die offizielle Aufnahme in die SFV Strongbow, der Badestopp in Sant' Angelo und eine Mondfischsichtung stetig auf. Ein letzter Landgang mit einer ausgezeichneten „Henkersmahlzeit“ in einem

weiteren sehr charmanten italienischen Küstendorf genannt Positano, war uns noch vor der schlussendlichen Rückreise vergönnt. So tuckerten wir etwas schwermütig um 1 Uhr Nachts mit total 216 Seemeilen auf der Anzeige in Salerno ein.

Bordleben

Unser Kapitän Sissi hat trotz angeschlagener Gesundheit das Schiff sehr sicher und zum Wohlbefinden der gesamten Mannschaft geführt. Mit einem Mannschaftsmitglied weniger als geplant konnten wir etwas mehr Platz geniessen. Unsere Ambitionen in der Kombüse waren nicht immer die grössten, dafür die Gespräche umso spannender. Schliesslich kommt zwischen einer Lebenskünstlerin, einem Architekten, einem Professor, einem Waffenhändler und einem Putzmittelverkäufer schon ziemlich Gesprächsstoff zusammen.

Schlafstellen

Die Nächte auf der PERSEA nutzte ich um verschiedene Aussenschlafstellen zu testen und teile an dieser Stelle die daraus entstandenen Erkenntnisse: Die Backskiste ist etwas schmal, aber mit einer kleinen Luftmatratze ganz angenehm. Sternenhimmel und Sonnenaufgang sind garantiert und bei einer allfälligen Wetteränderung ist der Gang zur Koje sehr kurz. Genau dieser

Gang zur Koje wird um ein vielfaches komplizierter wenn man das am Schiff angebundene Dinghy verwendet. Dafür wird man naturverbunden und beinahe sprichwörtlich „losgelöst“ in den Schlaf geschaukelt. Dies war die für mich wohl beste Variante um in den weissen Felswänden der Chiaia di Luna von der Morgensonne geweckt zu werden. Hingegen ist die zwischen Vorstag und Mast gespannte Hängematte nur etwas für Adrenalinjunkies, denn auch schon kleine Wellenbewegungen können

Schwingungen bis knapp über die Reling verursachen.

Schlusswort

Schlussendlich war dieser Törn mit Sonne, Gesellschaft, Landschaft und Unterricht ein Urlaub wie ich ihn mir gewünscht habe. Ich kam sehr zufrieden in Salerno an und nur eine weitere Segelwoche hätte mich damals noch positiver gestimmt.

Alain Keller
 Leiter der Regionalgruppe
 Schweiz

Statistik:

| | |
|-------------------------------------|---|
| YACHT | Hanse 400 PERSEA |
| ROUTE | Salerno-Amalfi-Capri-Ventotene-Ponza-Casamicciola-Ischia-Positano-Salerno |
| ZEIT | 05. bis 12. Juni 2010 |
| SEEMEILEN | 216 davon 50 SEG / 166 MOT (23%/77%) |
| KAPITÄN UND INSTRUKTOR | Sissi Locker |
| FLOTTILLENKOMMANDANT UND INSTRUKTOR | Berndt Wesiak |
| CREW | Alfred Zoubek, Peter Frigo, Alain Keller |